

/ BAADER /

**Quartalsbericht
zum 31.03.2012**

Kennzahlenübersicht

		01.01.-31.03.2012	01.01.-31.03.2011	Veränderung in %
Zinsergebnis	Mio. €	1,52	1,48	2,3
Provisionsergebnis	Mio. €	9,69	9,49	2,1
Ergebnis des Handelsbestandes	Mio. €	15,16	20,28	-25,3
Verwaltungsaufwand	Mio. €	-25,79	-26,36	-2,2
Jahresergebnis	Mio. €	8,84	4,13	114,2
EPS	€	0,20	0,09	122,2
KONZERN-BILANZ		31.03.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Eigenkapital	Mio. €	113,54	105,03	8,1
Bilanzsumme	Mio. €	574,56	535,82	7,2
KENNZAHLEN DES GESCHÄFTS		31.03.2012	31.03.2011	Veränderung in %
Mitarbeiter		416	400	4,0
Orderbücher	Stück	680.335	483.905	40,6
AKTIENKURS DER BAADER BANK		01.01.-31.03.2012	01.01.-31.03.2011	Veränderung in %
Höchster Kurs	€	2,29	3,42	-33,0
Niedrigster Kurs	€	1,83	2,80	-34,7
Schlusskurs (31.03.)	€	2,11	3,07	-31,4
Marktkapitalisierung (31.03.)	Mio. €	96,87	141,12	-31,4
Aktienumsatz (Tagesdurchschnitt)	Stück	5.437	16.284	-66,6

Rückblick

Die Entwicklung an den internationalen Kapitalmärkten war im ersten Quartal des laufenden Jahres begünstigt durch eine Entspannung der Schuldenkrise in Europa sowie vor allem in den USA besser als erwartet ausgefallene Wirtschaftsdaten. Infolgedessen konnten sich die weltweiten Aktienmärkte im ersten Quartal 2012 überaus positiv entwickeln. Sowohl der deutsche Leitindex DAX aber auch der amerikanische S&P 500 sowie der EURO STOXX 50 konnten zulegen. Im Vergleich zum Schlusstand 2011 gewann der DAX teilweise mehr als 20%.

Vor allem die großzügige Versorgung der Banken mit Finanzmitteln durch die Europäische Zentralbank führte zu einer merklichen Entspannung der vorhergehenden Nervosität an den Finanzmärkten. Die EZB hatte Ende Februar eine zweite Darlehenstranche mit einer Laufzeit von drei Jahren und einem Volumen von über einer halben Billion Euro zugeteilt, nachdem sie im Dezember bereits eine Summe von knapp unter 500 Milliarden Euro bereit gestellt hatte. Diese Mittel nutzten insbesondere die Banken der europäischen Peripherieländer, um neu an den Markt kommende Staatsanleihen zu erwerben. Dies führte bei Ländern wie Spanien und Italien zu einer deutlichen Verbesserung der Refinanzierungsbedingungen, was sich auch positiv auf die Kurse der an den Sekundärmärkten gehandelten Staatsanleihen auswirkte. Darüber hinaus wurde die Aufnahmefähigkeit anderer Segmente des Kreditmarktes durch die zusätzliche Nachfrage begünstigt.

War die positive Liquiditätswirkung dieser Maßnahmen zunächst insbesondere in Italien noch von Erfolgen bei der Reformpolitik begleitet, so gab Spanien Anfang März jedoch eine Anhebung des für 2012 angepeilten Defizitziels bekannt. Dies trug dazu bei, dass sich das freundliche Börsenklima im Verlauf des Monats März etwas eintrübte.

Die positive Kursentwicklung an den Märkten spiegelte sich nicht im Umsatz der Wertpapiere wider. Die Börsenumsätze waren vielmehr durch Volumensrückgänge geprägt. So wies der führende deutsche Handelsplatz Frankfurt im ersten Quartal 2012 ein im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 27,6% geringeres Orderbuchvolumen auf. Dies hat sich nachteilig auf den Handel der Baader Bank ausgewirkt.

Im Investmentbanking wurde die leistungsstarke Vertriebsseinheit für institutionelle Investoren weiter ausgebaut und um Sales-Mitarbeiter mit dem Fokus auf Kunden aus USA und Großbritannien ergänzt. Der Bereich konnte weitere namhafte Kunden gewinnen und verzeichnete im dem schwierigen Marktumfeld konstante operative Erträge. Auch konnte die Bank mehrere Kapitalmaßnahmen für Unternehmen durchführen.

Als ein in München ansässiges, inhabergeführtes Institut mit einer Ausrichtung auf deutsche und österreichische Unternehmen hat sich die Baader Bank entschieden, eine jährliche Konferenz für Firmen und Investoren am Standort München durchzuführen. Dies ist auf großen Zuspruch gestoßen. Bereits 95 deutsche und österreichische Unternehmen (15 DAX, 27 MDAX, 22 SDAX, 12 TechDAX/Others und 19 österreichische Werte) konnten für die Baader Investment Conference im September gewonnen werden.

Ausgewählte Indizes (auf Euro-Basis)	30.12.2010	30.12.2011	31.03.2012	Veränderung
DAX	6.914,19	5.898,35	6.946,83	17,78%
MDAX	10.128,10	8.897,81	10.703,10	20,29%
TecDAX	850,67	685,06	789,87	15,30%
SDAX	5.173,79	4.421,44	5.220,98	18,08%
REXP	390,67	423,06	425,22	0,51%
EURO STOXX 50 P	2.792,82	2.316,55	2.477,28	6,94%
DOW JONES INDUS. AVG	8.661,91	9.427,13	9.910,02	5,12%
S&P 500	940,93	970,37	1.056,46	8,87%
NASDAQ 100	1.659,33	1.757,58	2.066,66	17,59%
NIKKEI 225	94,35	84,74	91,53	8,01%
BRAZIL BOVESPA	31.451,90	23.508,40	26.548,90	12,93%
MEXICO BOLSA	2.335,29	2.053,81	2.314,14	12,68%
RUSSIAN RTS	1.334,75	1.066,26	1.228,42	15,21%
HANG SENG	2.217,27	1.831,44	1.985,81	8,43%
Shanghai SEB	227,70	166,10	172,77	4,02%
SENSEX	343,23	224,56	256,25	14,11%

Vermögenslage

Bilanz zum 31.03.2012

AKTIVA	31.03.2012 T€	31.12.2011 T€	Veränderung %
1. Barreserve	1.162	5.031	-76,9
2. Forderungen an Kreditinstitute	97.401	85.028	14,6
3. Forderungen an Kunden	23.918	21.104	13,3
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	237.538	213.095	11,5
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	500	500	0,0
6. Handelsbestand	117.303	117.652	-0,3
7. Beteiligungen	1.560	1.560	0,0
8. Anteile an assoziierten Unternehmen	4.399	4.479	-1,8
9. Immaterielle Anlagewerte	40.686	42.068	-3,3
10. Sachanlagen	32.339	28.975	11,6
11. Sonstige Vermögensgegenstände	12.832	11.933	7,5
12. Rechnungsabgrenzungsposten	1.021	1.504	-32,1
13. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	3.897	2.891	34,8
Summe Aktiva	574.556	535.820	7,2

PASSIVA	31.03.2012	31.12.2011	Veränderung
	T€	T€	%
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76.387	69.685	9,6
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	331.648	316.602	4,8
3. Handelsbestand	6.983	1.909	>100,0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	7.078	3.642	94,3
5. Rechnungsabgrenzungsposten	7	0	-
6. Rückstellungen	8.817	8.851	-0,4
7. Passive latente Steuern	0	0	0,0
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken	30.100	30.100	0,0
9. Eigenkapital	113.536	105.031	8,1
Summe Passiva	574.556	535.820	7,2

Die Bilanzsumme zum 31.03.2012 verzeichnet im Vergleich zum Bilanzstichtag 31.12.2011 einen Zuwachs von 7,2 % und beträgt nunmehr € 574,6 Mio. Verursacht wurde diese Entwicklung hauptsächlich durch einen Anstieg der täglich fälligen Kundeneinlagen und die Zunahme des Eigenkapitals infolge des positiven Quartalsergebnisses. Auf der Aktivseite wirkt sich das Bilanzsummenwachstum in den liquiden Mitteln und der Position Schuldverschreibungen aus. Die im ersten Quartal 2012 eingetretene Erholung der Rentenmärkte hat die Baader Bank dazu genutzt, ihr Anleihen-Portfolio weiter zu optimieren und den Bestand an Länderanleihen der GIIPS-Staaten deutlich abzubauen.

Aus dem Kreis der assoziierten Unternehmen ist die BAM Berlin Asset Management GmbH im ersten Quartal 2012 ausgeschieden. Grund hierfür ist der Verkauf der Anteile der Baader Bank an einen Alteigentümer der Gesellschaft.

Das Sachanlagevermögen erfährt einen kontinuierlichen Zuwachs durch den fortschreitenden Ausbau des Verwaltungsgebäudes der Baader Bank in Unterschleißheim. Der Neubau wird zum einen durch die Aufnahme von Darlehen und aus eigenen Liquiditätsreserven der Bank finanziert.

Der Konzern verfügt zum 31.03.2012 über ein Eigenkapital in Höhe von € 113,5 Mio. (31.12.2011: € 105,0 Mio.). Der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von € 30,1 Mio. erhöht die Eigenmittel der Bank entsprechend. Die Eigenkapitalquote beträgt 19,8 %. Die Veränderung des Eigenkapitals entspricht im Wesentlichen dem Saldo aus dem Jahresergebnis für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von € 8,9 Mio. und der Dividendenausschüttung von Tochtergesellschaften an konzernfremde Gesellschafter.

Insgesamt ist die Vermögenslage des Konzerns weiterhin geordnet.

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.03.2012

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	01.01. -	01.01. -	Veränderung
	31.03.2012	31.03.2011	
	T€	T€	%
1. Zinsergebnis	1.517	1.483	2,3
2. Laufende Erträge aus			
a) Aktien	208	90	>100,0
b) Beteiligungen	0	0	-
	208	90	>100,0
3. Provisionsergebnis	9.692	9.489	2,1
4. Nettoergebnis des Handelsbestands	15.157	20.279	-25,3
5. Sonstige betriebliche Erträge	181	215	-15,8
6. Verwaltungsaufwand			
a) Personalaufwand	-13.919	-14.948	-6,9
b) anderer Verwaltungsaufwand	-9.886	-9.468	4,4
	-23.805	-24.416	-2,5
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-1.988	-1.948	2,1
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-54	-218	-75,2
9. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	9.255	147	>100,0
10. Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	24	-88	-127,3
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.187	5.033	>100,0
13. Außerordentliches Ergebnis	0	0	-
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.258	-817	54,0
15. Sonstige Steuern soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen	-29	-28	3,6
16. Jahresergebnis vor konzernfremden Gesellschaftern	8.900	4.188	>100,0
17. Konzernfremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-57	-60	-5,0
18. Jahresergebnis	8.843	4.128	>100,0
19. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	2.388	7.386	-67,7
20. Konzernergebnis	11.231	11.514	-2,5

Für das 1. Quartal 2012 wird ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von € 10,2 Mio. ausgewiesen. Damit konnte die Baader Bank ihr Vorsteuerergebnis im Vergleich zum Vorjahresquartal verdoppeln. Gleiches gilt für das mit € 8,9 Mio. ausgewiesene Jahresergebnis nach Steuern. Ausschlaggebend für diesen Ergebnissprung sind die Kurserholungen am Rentenmarkt.

Aufgrund der rückläufigen Handelsaktivitäten verringerte sich das Handelsergebnis um 25,3 % gegenüber dem Vergleichszeitraum in 2011. Zins- und Provisionsergebnis bewegten sich auf dem Vorjahresniveau.

Erstmals seit längerer Zeit sind die Personalaufwendungen wieder rückläufig, obwohl die Anzahl der Mitarbeiter weiterhin zunimmt. Dies ist vor allem durch das sich am operativen Ergebnis der Bank orientierende, flexible Vergütungsmodell der Bank möglich. Darüber hinaus ist die Bank bei steigenden Anforderungen an Ausstattung und Qualifikation der Mitarbeiter um eine strenge Kostendisziplin bemüht, die sich in dem nur geringen Anstieg der anderen Verwaltungsaufwendungen ausdrückt.

Bei den Tochtergesellschaften sind es nach wie vor die Baader & Heins Capital Management AG sowie die N.M. Fleischhacker AG, die sehr erfreuliche Ergebnisbeiträge erzielen.

Der Steueraufwand stellt die tatsächliche Steuerbelastung des Konzerns nach Verrechnung von Verlustvorträgen dar.

Per 31.03.2012 waren im Konzern 417 Mitarbeiter (31.03.2011: 400) beschäftigt.

Das Ergebnis je Aktie beträgt € 0,20 (Vorjahr: € 0,09).

Finanzlage

Am 31.03.2012 stehen kurzfristigen Forderungen und jederzeit veräußerbaren börsenfähigen Wertpapieren in Höhe von T€ 460.055 kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 151.319 gegenüber. Saldiert ergibt sich ein bilanzieller Liquiditätsüberschuss von T€ 308.736. Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet.

Ausblick

Zum Ablauf des ersten Quartals 2012 und zu Beginn des Aprils gaben die Aktienmärkte - getrieben durch die Vorgaben schlechterer US-Arbeitsmarktdaten und der Sorge vor einer Abkühlung der asiatischen Wirtschaft - wieder nach. Auch wächst die Unsicherheit vor einer erneuten Zuspitzung der EU-Schuldenkrise. Das Augenmerk der Investoren ist weiterhin auf politische Signale gerichtet.

International werden die beiden anstehenden Präsidentschaftswahlen in Frankreich und den USA sowie die Diskussionen um den Iran als einem der größten Ölexporture der Welt und mögliche militärische Interventionen in dieses Gebiet prägend für die Kapital- und Finanzmärkte sein. Vor allem der Iran birgt Konfliktpotenzial und könnte den Ölpreis und damit die Preissteigerungsrate weiterhin belasten. Angesichts dieser Marktbedingungen und politischen Unsicherheiten drohen die Umsätze an den Börsen auf weiterhin niedrigem Niveau zu verbleiben.

Die Bank setzt ihre Wachstumsstrategie im Investmentbanking konsequent fort und konzentriert sich dabei auf den deutschen und österreichischen Markt. So verstärken sechs Analysten ab April bzw. Mai das Team und decken die Sektoren Automobil, Chemie, Stahl und Metall, Software & IT Services, Technology Hardware sowie den Bereich Small & Mid Caps ab. Damit steigt die Anzahl der Senior-Analysten im Research auf 12. Mittelfristig sollen rund 150 Aktien in Deutschland und Österreich regelmäßig analysiert und begleitet werden.

Das Ziel ist es, Marktanteile sowohl im Primär- als auch im Sekundärmarkt hinzuzugewinnen und mit der Baader Bank eine schlagkräftige Investmentbank am Finanzplatz München zu etablieren.

Unterschleißheim, den 24.04.2012
Baader Bank AG
Der Vorstand

Uto Baader

Nico Baader

Dieter Brichmann

Dieter Silmen

Baader Bank Aktiengesellschaft
Weihenstephaner Straße 4
85716 Unterschleißheim
Tel: +49 89 5150 0
Fax +49 89 5150 1111
E-Mail: info@baaderbank.de
www.baaderbank.de